

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeiger und die Anzeiger die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Anzeiger Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreis: Die Anzeiger für Anzeigen aus der Umgebung 20 Goldmarken, auswärtige Anzeigen 25 Goldmarken, Kassen-Anzeiger 30 Goldmarken, amtliche Zeile 10 Goldmarken.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 127

Donnerstag, den 4. Juni 1925

20. Jahrgang

Ausschub der Note.

Paris, 2. Juni. Am Quai d'Orsay wird erklärt, die Ueberreichung der Note über die deutsche Abrüstung wurde laut Mitteilung des französischen Vorschalters in Berlin erst am Donnerstag erfolgen, weil der Reichsminister des Aeußern bis dahin von Berlin abwesend sei. Der französische Vorschalter in Berlin hat dem Quai d'Orsay gleichzeitig mitgeteilt, die deutsche Regierung ersuche um einen Ausschub der Veröffentlichung von Note und Anlagen, weil es nicht möglich sei, die Uebersetzung der Dokumente so schnell vorzubereiten, daß die Veröffentlichung zwölf Stunden nach der Ueberreichung erfolgen kann, wie es von den Vorschalterskonferenzen vorgesehen war.

Man erklärt es am Quai d'Orsay für wahrscheinlich, daß die Berliner Blätter die Note und die beiden Anlagen Sonnabend früh veröffentlichen werden.

London, 2. Juni. Reuter berichtet, daß sich in den letzten Tagen in der Frage des deutschen Sicherheitsabwortschlages nichts geändert habe, und daß der nächste

Schritt von Frankreich geschehen müsse, nachdem die französische Regierung die britischen Anregungen, die in Paris vorliegen, geprüft habe. Die Meinung, daß die britische Garantie für die deutschen Westgrenzen nur für 30 Jahre gültig sein sollte, treffe nicht zu. Es sei keine Zeitgrenze festgesetzt und das Angebot gelte solange wie der Vertrag bestehen bleibe. Bezüglich anderer, scheinbar bestimmt begründeter Gerüchte über die Einzelheiten werde darauf hingewiesen, daß die Note in ihrer Gesamtheit allgemeine Prinzipien aufstelle, und es sei verfrüht, bezüglich bestimmter detaillierter Fragen irgend etwas zu sagen, was die Weisheit in den verschiedenen eintretenden Situationen geschehen könnte. Es könne keine Rede davon sein, daß die britischen Anmerkungen zu der Note, die der französischen Regierung mitgeteilt worden seien, veröffentlicht würden. Denn sie könnten als nichts anderes als eine Etappe in den Verhandlungen bezeichnet werden.

Wann kommt die Amnestie?

Bekanntlich sollte gleich nach dem Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten ein Amnestiegesetz erlassen werden. Nun ist so viel Zeit seitdem verstrichen, daß nicht nur die radikalen Organe, sondern auch die Blätter der Regierungsparteien fragen wie es eigentlich mit der in Aussicht gestellten Amnestie sich verhält. Wie verlautet, befinden sich die parlamentarischen Vorbesprechungen noch im ersten Anfangsstadium. Bis jetzt haben Besprechungen zwischen dem Reichsjustizministerium und den Vertretern der Länder stattgefunden, in denen man sich noch nicht hat einig werden können, weil die recht hoch gespannten sozialdemokratischen Forderungen auf den Widerstand besonders Bayerns gestoßen sind. Bevor hier ein Ausgleich geschaffen ist, kann sich nicht einmal die Reichsregierung als solche mit der Vorlage befassen, und erst wenn dies geschehen ist, wird die Gesetzesvorlage dem Reichstag zugehen. Das dürfte nach Lage der Dinge noch mehrere Wochen dauern.

Gegen Handelsbeschränkungen.

Genf, 2. Juni. Die Abschaffung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen und Verbote bildete nach dem Antrage des italienischen Wirtschaftspolitikers Birelli den Hauptgegenstand der Arbeit der jüngsten Tagung des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes. Ministerialrat Dr. Reinschagen-Berlin sprach sich rüchhaltlos für die Abschaffung aus, die Deutschland durch Handelsverträge mit den meisten in Frage kommenden Ländern bereits vorbereitet habe. Auch die anderen Sachverständigen und die Mitglieder des Komitees sprachen sich für eine internationale Aktion zur Herbeiführung der allgemeinen Abschaffung der Verbote und Beschränkungen. Der Ein- und Ausfuhr aus, und nur das französische Mitglied des Komitees Serrahs zeigte sich etwas abgernd. Offenbar mit Rücksicht auf die Inflationsbeschränkungen. Das Komitee hofft, der sechsten Völkerbunderversammlung im September einen endgültigen Plan vorlegen zu können.

Deutschlands Anleiheausichten in Amerika.

New York, 2. Juni. Das Handelsdepartement veröffentlicht einen Bericht über die weiteren deutschen Anleiheausichten in New York. In dem die augenblickliche Situation für Deutschland nicht allzu günstig dargestellt wird. Als Haupthindernis für das Auflegen weiterer Anleihen wird der gegenwärtige gesunkene Kursstand der bisher ausgegebenen Obligationen angegeben. In diesem Zusammenhang wird vor allem auf die Dawes-Anleihe hingewiesen, die nach Ansicht führender Bankiers ihrer Güte und Sicherheit nach mindestens auf drei Jahren müßten. Allerdings ist in der Dawes-Anleihe seit einigen Tagen eine erfreuliche Kurswärtsbewegung zu verzeichnen. Seit ihrem tiefsten Stand ist sie hier langsam, aber ohne Unterlaß bei täglich größer werdender Nachfrage von 92 auf 96 1/2 gestiegen. Bei gleichbleibender Entwicklung müßte sie somit bald auf par sein. Dies könnte auch auf den Markt der privaten Anleihen günstig wirken. Um jedenfalls für alle Fälle gerüstet zu sein, hat man in New Yorker Finanzkreisen Schritte für die Ausgabe neuer deutscher Anleihen vorbereitet. Man würde voraussichtlich mit einer Anleihe für das Gesamtgebiet beginnen, die dem Publikum als unter der Kontrolle des Völkerbundes stehend am meisten zusagen würde.

Amerika gegen die Schuldenkonferenz.

New York, 2. Juni. Mellon und Kellogg teilen mit, daß die Vereinigten Staaten dem Plan, die Schuldenkonferenz nach London einzuberufen und dort unter Zugiehung Englands gemeinsam das ganze Problem durchzubearbeiten, nicht zustimmen können. Das Interesse der Vereinigten Staaten verlange getrennte Verhandlungen. Der Plan war von dem früheren Vorschalter Harbo in der „Washington Post“ erörtert worden und wurde vielfach als offizieller Versuchsalon betrachtet.

Türkische Aufträge an Deutschland.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Chicago Tribune“ hebt hervor, daß die Türkei seit einiger Zeit nur noch Aufträge an deutsche Firmen erteilt. Weder die englischen noch amerikanischen, französischen oder italienischen Firmen hätten seitdem irgendwelche nennenswerten Aufträge. Der Berichterstatter gibt eine interessante Zusammenstellung aller größeren mit deutschen Firmen bereits abgeschlossenen Geschäfte und Aufträge: Die Anatolien-Eisenbahn, eine Eisenbahnstrecke von 100 Meilen zur Bagdad-Eisenbahn, Aufträge auf Schienen und Ausrüstung einer 80-Meilen-Eisenbahn von Anzora nach Erwas, eine 50-Meilenlinie von Samsum nach Atschan, die Ausbesserung dreier führender Munitionsfabriken in Konstantinopel für 30 Jahre, Wiederherstellung und Wiederausrüstung der großen Eisenbahnwerkstätten von Gekischehr, ein 26 000-Tonnen-Schwimmdock zur Reparatur des Kreuzers „Goeben“, zwei deutsche Unterseeboote, die in Rotterdam gebaut werden sollen, Lokomotiven und Waggons für die anatolische und die Bagdad-Eisenbahnen und schließlich sämtliche Kohlenlieferungsverträge für die Eisenbahnen. Außerdem würde wahrscheinlich der Auftrag auf Reparatur der „Goeben“ und auf den Bau einer großen Radiostation in Angora nach Deutschland gelegt werden.

Der Grund, weswegen Deutschland bei den Aufträgen so bevorzugt wird, soll darin liegen, daß die französischen Preise zu hoch sind, daß man mit England bis zur Regelung der Moskufträge keine Geschäfte tätigen will, und daß die Amerikaner durch die Vorfälle bei der Schifferkonferenz den Ruf geschäftlicher Abenteuerer erlangt haben. Infolge der vielen Aufträge an Deutschland haben bereits einige hundert deutsche Arbeiter ihren Wohnsitz in Angora genommen.

Vortragsreise Dr. Edeners.

Wie das „B. Z.“ hört beabsichtigt Dr. Edeners, demnächst nach Spanien zu reisen, um dort in einer Reihe von Städten Vorträge über die Ozeanfahrt des R. M. 9 zu halten. Gleichzeitig wird Dr. Edeners die zwischen der Reppelinsgesellschaft und der von der spanischen Regierung subventionierten Transatlantischen Luftfahrtgesellschaft in Sevilla angeknüpften Verhandlungen über die Einrichtung eines Reppelinsluftverkehrs zwischen Spanien und Südamerika wieder aufnehmen. Es sei zunächst der Bau eines Luftschiffes von 80 000 Kubikmeter Inhalt vorgesehen, das voraussichtlich in Friedrichshafen gebaut werden soll, da der Bau von Reppelins dieser Größe bekanntlich durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages erlaubt ist. Dieser kleine Reppelin soll zunächst zur Ausbildung der spanischen Besatzung dienen und zwischen Spanien und den Azoren verkehren. Später sei der Bau von großen transatlantischen Reppelins mit einem Gehalt von 150 000 Kubikmeter vorgesehen.

Graf Posadowsky.

Zum achtzigsten Geburtstag.

Graf Posadowsky-Wehner, der am 3. Juni 80 Jahre alt wird, ist einer der wenigen Staatsmänner aus der wilhelminischen Epoche, der nicht nur von dem schwindenden Spargeld vergangener Zeiten lebte, sondern klar den veränderten Verhältnissen in die Augen sah, eine Persönlichkeit von Format mit eigenen politischen Ideen. Ein Mann, der über die Ziele seiner Partei hinausleht, ist bei den preussischen Junkern niemals beliebt gewesen. Das hat Bismarck erfahren müssen, dieses Schicksal teilte auch Posadowsky. In der erfolgreichsten Zeit seiner Beamtenlaufbahn, als Reichssekretär und später als Staatssekretär des Innern und Vertreter des Reichstanzlers waren es gerade die Konservativen, die ihm, dem konservativen Fortschrittsmann, die meisten Schwierigkeiten in den Weg zu legen versuchten.

Posadowsky war nach erfolgreicher Tätigkeit als Landrat des Posenischen Kreises Kamisch und später als Landeshauptmann der Provinz Posen — kurze Zeit hatte er auch als Mitglied der Freikonservativen Partei dem Preussischen Abgeordnetenhaus angehört — zum Staatssekretär berufen worden. Er kam in dieses Amt noch mit der Einstellung seiner ländlichen Standesgenossen. Die Entwicklung der Industriearbeiterschaft war ihm fremd. Aber unermüdlich studierend, seine Anschauungen richtigstellend wurde er einer derjenigen konservativen Politiker, die die soziale Reformarbeit als eine der ersten Aufgaben des Staates betrachteten. Die Rechte warf ihm „einseitige Arbeiterverliebtheit“ vor. Als er die höchste preussische Dekoration, den Schwarzen Adlerorden bekam, hieß es in der rheinischen Großindustrie, „gestern hat der erste Sozialdemokrat den Schwarzen Adler bekommen“. Freilich konnte er sich nie ganz von den Vorurteilen seiner Klasse befreien. Ihm blieben die Arbeiter Objekte staatsmännlicher Kunst, die er möglichst mit Güte und Fürsorge, nötigenfalls aber mit Gewalt zu beherrschen galt. Als Subjekt der Politik, als zur Beteiligung an der Leitung des Staates Berufene, konnte er sie nicht anerkennen.

Infolge von Differenzen mit dem Reichstanzler v. Billow schied Posadowsky 1907 aus dem Kabinett. Vor seinem Ausscheiden hatte er im Reichstag erklärt, daß er noch zwei Aufgaben durchzuführen wünsche: Die Kodifikation der sozialpolitischen Gesetze und den Erlaß eines Reichsvereinsgesetzes. Mit der Kodifikation sollte eine wesentliche Verbesserung der Versicherungsgesetze zugunsten der Arbeiter verbunden sein. Die Verfolgung der Rechtsansprüche war zu reformieren, in der Krankenversicherung war der Kreis der von ihr erfaßten Arbeitnehmer zu erweitern. Im Vereinsgesetz sollten die engen, nach Auspruch Posadowskys nur zur Berührung des Publikums dienenden Bestimmungen freierlicher gefaßt werden. Er hat das Werk nicht vollenden können, sondern mußte seinen Ausbau anderen überlassen.

Der verabschiedete Minister wurde Dechant des Domkapitels zu Naumburg und auf Vorschlag des Domkapitels Mitglied des Herrenhauses. Hier schloß er sich keiner Fraktion an. Gestraft nach seiner politischen Stellung, blühte er zu erklären, „er liege der konservativen Partei nahe“. Als im Jahre 1918 der Gesetzentwurf über Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts in Preußen dem Herrenhaus vorlag und die Fraktionen beschlossen, von einer Erörterung abzusehen und ihn sofort einem Ausschuss zu überweisen, war es Posadowsky, der hiergegen opponierte. Er erklärte es als „ein Unikum in der parlamentarischen Geschichte“, daß ein Parlament über die wichtigste Vorlage, die ihm je vorlag, nicht ein einziges Mal in öffentlicher Sitzung vertrat. Erklärte sagte er: „Meine Herren, das macht mir den Eindruck des Beschlusses einer sterbenden Versammlung“. Er hatte richtig prophezeit. Nach wenigen Wochen war das Herrenhaus für immer aufgelöst.

Der Dreißigjährigen Krieg blieb auch nach der Revolution seinem Ziele treu, für den Staat zu arbeiten. Er nahm ein Mandat zur Weimarer Nationalversammlung an, welches ihm die Deutsche Volkspartei, die damals behauptete, ganz etwas anderes zu sein als die alte konservative, anbot. In den ersten Reichstag hat er sich nicht mehr wählen lassen. Nicht sein hohes Alter war der Grund zu dieser Zurückhaltung, wie er ausdrücklich erklärt hat, als sein Ausscheiden aus der praktischen Politik in der Reichsdrucke damit begründet wurde. Er dachte nicht zu den Deutschenationalen. Die Art, wie die Opposition trieben, entsprach nicht seinen Anschauungen. Unter dem Titel „Weltwende“ hat er eine Sammlung politischer Aufsätze veröffentlicht, die zeigen, wie er über die Wirkungen des Weltkriegs dachte. An die Adresse der Deutschenationalen

Wird es, daß der rächtslose Kampf gegen jede Regierung, die den eigenen Parteiauffassungen widerspricht...

Hitzers französisches Geld.

München, 2. Juni. Das Oberlandesgericht hat die von Hitzler eingeleitete Revision in seinem Prozeß gegen den Sanitätsrat Dr. Pittinger wegen Vorwurfs, daß die Hitzlerbewegung im Jahre 1923 mit französischem Gelde unterstützt worden sei...

Beneschs plötzliche Pariser Reise.

Die Pariser Wochenblätter beschäftigen sich mit der unerwarteten Reise des tschechischen Außenministers Benesch nach Paris. Er ist Sonnabend angekommen und Sonntagabend wieder nach Genf zurückgekehrt...

Die Deutschstumtagung in Kuffstein.

In Kuffstein hat am Pfingstsonnabend die große deutsche Schulvereinstagung ihren Anfang genommen. Die Tagung trägt einen ausgeprochenen großdeutschen Charakter. Eine freudig erwartete Menge füllt die festlich geschmückten Straßen der Stadt...

Unliebame Hotelgäste.

Von Max Rosa.

Wie Hoteldiebstähle ausgeführt werden. — Reize des Gewerbes. — Berühmte Hoteldiebe.

Einige Hotelgäste, die seit mehr als einem Jahr den Schranken der Hotels und borhnehmen Pensionate des Reichs Westens bildeten, konnte die Kriminalpolizei nach langem Verweilen der verurteilten Hauptverurteilten...

Die unterirdischen sich in Tag- und Nachtarbeiter, neben ihrem Gewerbe allein oder bandenmäßig nach. Der berühmteste Hoteldieb Robert Neumann, den vor Kriegsausbruch sein Geschäft in Berlin erzielte...

Wie Hoteldiebstähle ausgeführt werden. — Reize des Gewerbes. — Berühmte Hoteldiebe. Ein Hotelgast, der seit mehr als einem Jahr den Schranken der Hotels und borhnehmen Pensionate des Reichs Westens bildeten...

Süd-Tirol, in dem auf die bestmöglichen Unterdrückungsmethoden der Italiener gegenüber den absteigenden Südtiroler Deutschen hingewiesen wird. In einer Studententagung wurde über die Förderung des Studiums der Auslandsdeutschen im Reich und über das vom Verein für das Deutschtum im Auslande seit Jahren erfolgreich betriebene Stipendienwesen berichtet...

Die eigentliche Tagung wurde am Pfingstsonntag durch Gottesdienst für die Jugendlichen eingeleitet. Am Vormittag wurde am Denkmal des deutsch-schweizerischen Volksheldens Friedrich List ein Kranz niedergelegt. Im Anschluß daran wurde im Kuffsteiner Lusthaus die Tiroler Delmatenausstellung eröffnet...

Eine peinliche Bekundigung gegen Ungarns Verweiser.

Budapest, 2. Juni. Am Sonnabend hatte der frühere Minister des Innern Edmund von Beniczky in dem neuen Prozeßverfahren wegen Ermordung zweier Redakteure der sozialdemokratischen „Nehzabara“ von der Pflicht des Amtseidgenossen entschieden...

Unruhen in Shanghai.

Der Streik chinesischer Arbeiter in japanischen Spinnereien griff in den letzten Tagen von Ningtau auf Shanghai über und ist zu einem regelrechten Aufstand angewachsen. Bei einem Sturm auf die Polizeistation, bei dem ein Polizist durch Steinwürfe getötet wurde...

Eine Londoner Meldung besagt: Durch einen sonderbaren Zufall passierte Prinz Georg, der jüngere Sohn des Königs von England, gerade während des Schließens in seinem Automobil die Straßen Shanghais...

Shanghai, 2. Febr. Chinesische Agitatoren haben in der Stadt Mufuku angeschlagen, in welchem sie zum allgemeinen Aufstand und zur Ausweisung aller Fremden auffordern. Die Beamten in den Fremdenvierteln haben ihr

Vertrauen ausgesprochen, daß sie Herr der Lage bleiben können. Sie geben allerdings zu, daß die Lage ernstlich sei je zuvor. Man schreibt die Unruhen dem Wirken russischer und chinesischer Kommunisten zu.

Shanghai, 2. Juni. Die Befandtschaften der fremden Mächte haben beschlossen, 2000 Mann Marine- und Landtruppen zur Wiederherstellung der Ordnung in Shanghai zu entsenden. Amerikanische Freiwillige, die sich auf einem Patrouillengang vor einem chinesischen Theater befanden, wurden mit Schüssen angegriffen...

Die deutschen Farben und das deutsche Lied.

Der Dresdner Kreisshauptmann Bud hat bei der vor kurzem stattgefundenen Eröffnungsfest der neuen staatlichen Kraftwagenwerke Dresden-Moritzburg einmal auf die Ungehörigkeit gewisser politischer Demonstrationen bei solchen Gelegenheiten hingewiesen, wo die Vertreter staatlicher Behörden offiziell zur Teilnahme eingeladen worden sind...

Auch die Ausführungen des Kreisshauptmanns Bud über die Bedeutung des Deutschlandliedes und über seinen Dichter, den glühenden Patrioten und Republikaner Hoffmann von Fallersleben waren durchaus zutreffend und zeitgemäß. Das Lied ist nach Herkunft und Inhalt ein Bekenntnis zur deutschen demokratischen Republik...

aus dem Kaiserhof bekannt wurde, ist in Mizza unerschütterlich gemacht worden. Graf Ostrowski, ein gebürtiger Russe, der früher Gutbesitzer war, verlegte sich nachdem er sein Gut und Vermögen verloren hatte, auf den Hoteldiebstahl...

(Fortsetzung folgt.)

Rund um die Welt.

Automobilunfälle.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Sonntag nachmittag bei Bannemin auf der Chaussee Wolgaster fahre—Zinnowig. Ein mit 4 Personen besetztes Berliner Automobil überholte eine Gruppe Radfahrer. Ein Student aus Dreifswald, der kurz vor dem Auto die andere Straßenseite zu erreichen suchte, wurde von dem Kraftwagen erfasst und auf der Stelle getötet. Das Auto fuhr gegen einen Baum. Dabei wurde einer der Insassen getötet, ein zweiter schwer verletzt.

Das Auto des Apoldaer Fabrikanten Vollrath, in dem die Familien Vollrath und Buchs saßen, erlitt am Sonntagabend auf der Fahrt nach Rothenburg bei Wollich einen schweren Unfall. Als sich das Auto einem unterbrochenen Bahnübergang der Kleinbahn näherte, fuhr plötzlich in Zug hinter einer Häusergruppe hervor. Dem Fahrer des Autos gelang es zwar, noch im letzten Augenblick zu remsen. Durch den starken Ruck wurden aber Frau Vollrath und Frau Buchs aus dem Wagen geschleudert, wobei Frau Vollrath so unglücklich auf den Bahndörper fiel, daß sie von der Lokomotive überfahren und sofort getötet wurde. Frau Buchs erlitt schwere Verletzungen und ist am Sonntag in Landkrankenhaus gestorben. Die übrigen Insassen sind ohne Verletzungen davon gekommen.

Montag nachmittag verlagte plötzlich kurz vor dem Einange des Ortes Hilperisau im Murgtal (Baden) die Steuerung eines mit 4 Personen besetzten Kraftwagens aus Frankfurt a. M. Der Wagen stürzte über die in dieser Gegend an der Murg entlang führende etwa zwei Meter hohe Mauer in den Fluß. Die Insassen erlitten schwere Verletzungen. Der Autoführer, der selbst lenkte, Kaufmann aus Frankfurt a. M., erlitt einen Personenloch. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus nach Baden-Baden ebracht.

Ein Auto in eine Radfahrerkolonie gefahren.

Auf der Straße zwischen Cronach und Gundelsdorf fuhr ein Auto in eine Kolonne von fünf Radfahrern hinein, die ohne Licht fuhren. Ein Radfahrer erlitt einen Genickbruch und war sofort tot. Ein anderer erlitt so schwere innere Verletzungen der inneren Organe, daß er ebenfalls bald starb. Die drei anderen Radfahrer fuhren davon, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. — Aus Potsdam wird gemeldet, daß dort zwei Motorräder infolge Fahrlässigkeit zusammenstießen. Beide Fahrer trugen schwere Kopfverletzungen davon.

Das Auto in einer spielenden Kinderschar.

Am Sonntagabend ereignete sich in Jlar bei Oberstein (Birkenfeld) ein schweres Kraftwagenunglück. Ein zum Biertransport umgebautes Kraftwagen kam durch Versagen der Bremse auf der steilen Leyen-Strasse ins Rollen. Der Wagenführer, der anscheinend die Geistesgegenwart verloren hatte, ersuchte sich durch Abspringen zu retten. Das Auto rannte gegen einen hohen Steintrittsstufenrand mitten hinein in eine spielende Kinderschar. Unter dem umgestürzten Auto konnten zwei dreijährige Kinder nur als Leiche hervorgezogen werden. Ein drittes Kind wurde schwer verletzt, während die übrigen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.

Ueberfall auf einen Personenzug in Polen.

Warschau. Bei Swilotsch, einem Ortlich von Bjalystok (Polen), gelegenen Dörfchen, überfielen Banditen zwei die Eisenbahnlinie abtreifende Polkisten. Der eine wurde getötet, der andere verwundet und entwischt. Eine Stunde später, ungefähr 4 1/2 Uhr morgens, verübte wahrscheinlich die gleiche ungefähr 80 Köpfe zählende Bande einen Ueberfall auf einen in der Richtung von Swilotsch abgehenden Personenzug. Die Freibeuter eröffneten ein Schnellfeuer auf den vorüberfahrenden Zug, um ihn zum Halten zu bringen. Im Zuge entstand eine Panik, so daß einige Reisende während der Fahrt ins Freie springen wollten. Der Lokomotivführer aber erhöhte ungeachtet des Gewehrfeuers und der auf den Gleisen von den Banditen aufgestellten Bretter die Geschwindigkeit, so daß der Zug die Station Swilotsch glücklich erreichen konnte. Im Zuge wurde in Kesseler durch einen Schuß leicht verwundet. Einige andere Passagiere erlitten durch Glassplitter leichte Verletzungen.

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung von Gustav Freitag.

(2. Fortsetzung.)

Emiliens Tage bei dem kranken Mann war eine beneidenswerte, allein sie war darin weder verurteilt noch verhärtet. Die Vorsorge hatte ihr, zur Ertragung der kranken Weltlichkeit, unter deren Druck sie litt, eine erregbare Phantasie und einen weichen Sinn der Ergebung verliehen, so daß ihr Geist von der verlebenden menschlichen Welt sich aufzuschwingen vermochte in das Reich der Ideale. Stets allein, hatte sie durch Nachdenken ihre Einsamkeit befruchtet: dürftig gekostet, hatte sie sich darauf beschränkt, die wenigen guten Bücher am so scharf und aucherkennender durchzulesen und deren Inhalt sozusagen in Blut und Leben aufzunehmen. Erst seit der Doktor Marcus hier wohnte, hatte sich ihr Ideenkreis durch Lesart etwas erweitert, denn der Doktor besaßte ihr die wenigen Klassiker mitzutellen, die sich in seine medizinische Bibliothek verriet hatten, und die seltenen Gelegenheiten, wo sie die geliesenen Bücher mit anderen umtauschte, waren beinahe der einzige, wenn auch nur kurze Verkehr der beiden jungen Nachbarn, zwischen denen sich aber trotzdem im Verlauf der Zeit ein freundschaftliches Vertrauen gebildet hatte.

Der Doktor hatte seit einigen Tagen ob seiner etworen Sorgen mehr an Emilien gedacht, als er sie nun plötzlich im Mondlichte rief über den Hof schreiten und auf den Pavillon zukommen sah. In der Nähe des Hintertürkens des Pavillons erblickte sie das Haupt, erblickte den Doktor am Fenster, winkte ihm und sprach einige Worte, welche er nicht verstehen konnte.

Amundsen zu Fuß zurück erwartet.

Am Nord der „Fram“, 1. Juni, 11.55 nachts. Die Situation ist noch immer unverändert. Als die „Fram“ heute früh von Kingsbay nach Wellmans Bay zurückkehrte, war noch immer kein Zeichen von den Fliegern zu sehen. Obwohl die von Amundsen festgesetzte Zeitgrenze von vierzehn Tagen noch nicht überschritten ist, haben wir die Hoffnung aufgegeben, die Forscher mit dem Flugzeug zurückkommen zu sehen. Unsere Patrouillenfahrten entlang der Eisbarriere beginnen Donnerstag. Wie aus den Berichten der „Hobby“ hervorgeht, ist das Polareis meilenweit besonders uneben. Nach den Berichten der Eismeerforscher sind die Verhältnisse außerordentlich schwierig. Nach drei Tagen unsichtigen Wetters herrscht aber jetzt wieder schnee klarer Sonnenschein.

Als das Wahrscheinlichste sehen wir es an, daß die Flugmaschinen bei der Landung beschädigt sind und daß die Flieger daher gezwungen sein werden, den Weg von dem Pol nach Cap Columbia zu Fuß zurückzulegen. Diese Befürchtung hatte Amundsen vor seiner Abfahrt schon zum Ausdruck gebracht und infolgedessen das für eine Dauerwanderung erforderliche Material besonders sorgfältig zusammengestellt. Unsere Sachverständigen sind auch der Ansicht, daß die Flugmaschinen wahrscheinlich bei der Landung beschädigt sind, da ein Motorendefekt uns ganz unwahrscheinlich vorkommt.

Hilfe für Amundsen.

Oslo, 2. Juni. Der französische Gesandte hat dem Minister des Meeres mitgeteilt, daß der französische Forschungsreisende Charcot dem französischen Marine-Ministerium den Wunsch ausgesprochen hat, an den Nachforschungen nach Amundsen teilzunehmen. Der Minister des Meeres erklärte, der Plan werde mit großer Befriedigung aufgenommen, und die norwegische Regierung sei für das Angebot außerordentlich dankbar.

Deutscher Lehrertag.

Nach elfjähriger Pause wurde in Hamburg die Deutsche Lehrerversammlung eröffnet. Es waren etwa 7000 deutsche Lehrer erschienen. Die Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins wurde bearbeitet durch den ersten Vorsitzenden Köhl, der in herzlichen Worten der verstorbenen Mitglieder gedachte. Grödel aus Plauen beantragte, daß der D. B. V. die Forderung des Mitbestimmungsrechtes der Beamtenschaft im Beamtenvertretungsgefeß fallen gelassen habe. Köhl-Berlin, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des D. B. V., betonte, daß die wichtigste Stütze des Bundes, die Lehrerschaft, an dieser Forderung festhalten habe und dies auch fernher tun werde.

Größere Feuer in einer Fabrik. In den Vereinigten deutschen Mittelwerken A.-G. Schwerte brach am 1. Feiertag vor-mittag Feuer aus. Der gesamte Komplex, der die Pulvererei, Lötperlei und das große Fertigungslager umfaßt, stand in kurzer Zeit, da das Feuer durch die dort lagernden Deborrate reiche Nahrung fand, in Flammen. Selbstverständlich sind die vom Brand betroffenen Betriebe lahmgelegt. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist recht bedeutend.

Schweres Unwetter über Stockholm.

Stockholm, 2. Juni. Bei dem im allgemeinen guten Wetter trat unerwartet am Pfingstsonntag auf kurze Zeit ein Hagelwetter ein. Orkanartige Sturmböen mit Gewitter und Hagelschlag über-zogen eine große Anzahl auf das Meer hinausgefahrte Segelboote, die fast alle zum Kentern gebracht wurden, wobei mehrere Personen ertranken.

Ein bulgarischer Attentäter verhaftet. Sofia, 1. Juni. Es gelang der Polizei, den Chef der fünfköpfigen Bande, die am 14. April den Anschlag gegen den König Boris verübte namens Ivan Christoff Pachota, zu verhaften. Man hofft, auf Grund seines Geständnisses die übrigen vier Banditen festnehmen zu können.

Arbeitsdienst hat Militärdienst. Das schwedische Parlament nahm den Gesetzentwurf an, daß nicht nur aus religions- sondern auch aus ethischen Gründen die Leistung des Militärdienstes verweigert werden kann. Diese Militärdienstverweigerung haben Arbeitsdienst zu leisten. Der 90 bewo. 120 Tage länger dauert als die übliche Militärdienstzeit.

Eine amerikanische Museumsvererbung in Berlin. Das Museum in Detroit, der neuen amerikanischen Millionenstadt, hat jetzt im Berliner Kunsthandel ein kleines Meisterwerk alt-

niederländischer Malerei erworben, das kurz vorher auf einem norddeutschen Auktionsmarkt aufgetaucht war. Es ist ein Bild des Petrus Christus, des bedeutendsten Malers des 15. Jahrhunderts. Der heilige Hieronymus sitzt im geduldeten Zimmer, an seinem Arbeitstisch, der mit Instrumenten besetzt ist, vor einem Wandschrank voller Bücher, in einer geordneten Hauslichkeit, und vorn vor dem Tisch liegt, ein wenig schlafig, der Löwe, mit dem ihn die fromme Legende zusammendrängt. Das Bild des Christus ist vollkommen erhalten, eine Tafel von echt niederländischer Vollendung der Form. — Man darf vielleicht bedauern, daß sie so schnell nach ihrem Auf-tauchen Deutschland für immer verlassen muß.

Eperanto-Kongress in Magdeburg. In Magdeburg trat in den Pfingstfeiertagen der 14. deutsche Eperantokongress zusammen. Die Eröffnungsansprachen wurden durch Rundfunk in der ganzen Welt verbreitet.

Der wiedergeborene Buddha. Ganz Indien verehrt gegenwärtig in einem vierjährigen Rinde, dessen Eltern arme Bauern im Delta des Ganges sind, den wieder erstandenen Buddha. Tausende von Pilgern sprechen ständig im Hause der Eltern vor, um das Gotteskind zu sehen. Jeden Tag hält der Kleine eine zweistündige Anrede an die Pilger, die mit drückender Andacht seinen Worten lauschen. Körperlich unterscheidet er sich nicht von anderen Kindern seines Alters. Er führt den Namen Tun Kins und ist ein richtiges Kind, das neugierig und eifrig spielt. Sobald er aber vor einer Volksmenge steht, spricht er wie ein Erwachsener und enthält dabei ein ungewöhnlich tiefes Wissen. Das Kind liebt die heiligen Bücher im Urtext und übersetzt ihn mündlich in die vulgäre Sprache.

Eine 6000 Jahre alte Stadt entdeckt. Eine Expedition des Haager Museums hat im Süden der Arabia eine indische Stadt unter der Erdoberfläche entdeckt, deren Alter auf 6000 Jahre geschätzt wird. Die Stadt hat eine Ausdehnung von 6 Meilen und lag beiderseits eines Flusses.

Das Land der Rosen. Das Land der Rosen ist Bulgarien. Ungeheure Flächen werden dort mit Rosen bepflanzt, schätzungsweise gegen 200000 Ar. Der Jahresertrag an Rosen wird auf 1 1/2 bis 2 Millionen Kilogramm geschätzt. Um ein Pfund Rosenöl herzustellen, braucht man annähernd 4000 Rosenblüten, so daß also jährlich etwa 1000 Pfund Rosenöl gewonnen werden. Auch in Deutschland bestehen Versuche, die Rosenkultur im großen zu betreiben. Eine Parfümeriefabrik hat in der Nähe von Leipzig große Rosenkulturen angelegt, die sich über fast 2000 Ar erstrecken.

Platinfunde in Transvaal. Die Londoner Blätter berichten, sind in der Nähe von Lydenburg in Transvaal größere Mengen von Platin gefunden worden, die in der dortigen Bevölkerung einen Platintanmel hervorgerufen haben. Eine Reihe von Gesellschaften ist bereits gegründet worden, die die Hebung des „weißen Goldes“ im großen betreiben wollen. Platin kam bisher in größeren Mengen nur im russischen Uralgebiet vor (Förderung vor dem Kriege etwa 300000 Unzen, neuerdings nur etwa den zehnten Teil) und in Kolumbien (Förderung etwa 40000 Unzen). Eine Steigerung der Platinausbeute wäre für Wissenschaft und Technik von größter Bedeutung.

Vorfrühe.

Dämmerchein auf weiter Welt; Sonnenglanz und Licht so fern. Still erloschen letzte Sterne, Gleich der Mond am Himmelzelt.

Noch verworren Form und Stein, Schlummertrunken Luft und Blüte. Was von Glanz und Wonne sprühte, Spinnt ein fremder Hauber ein. —

Kalter Hauch, so sterbensweh, Fällt das Land und banges Beden. Brennt ein Kampf um Licht und Leben, Und um Abgrund oder Höl. —

Atemlos sinnt Busch und Fled, Durch des Dammers dumpfen Reigen. — Da erschaut aus Schwanken Zweigen Morgenhell ein Drosselied! —

Mathilde Reinhardt.

Marcus eilte herunter, um die Türe zu öffnen und erschrak beinahe, als er die Blässe auf dem verführten Gesicht der armen Waise bemerkte. Emilie war auch sonst bleich, und ihre regelmäßigen freundlichen Lächeln hatten etwas Mattes, Leidendes, denn das arme Mädchen ward schlecht genährt und dürftig gekleidet; aber in diesem Augenblick war der Lebenszug in ihrem Antlitz noch auffällender und ihre ungeordnete Kleidung machte den Arzt betroffen weil er sie fetter, trotz aller Armut stets aufs Reinlichste gekleidet zu sehen gewohnt war.

„Was ist Ihnen denn? Was gibt es, Ramsell-chen?“ fragte Marcus betroffen.

„Sie hammelt“ verlegte eine Entschuldigung, daß sie ihn noch am soeben Abend über und hat ihn in großer Aufregung um ein Gespräch.

„Und womit kann ich Ihnen denn dienen, Emilie?“ sagte der Doktor: „sprechen Sie — ich bin zu allem bereit!“

„Es betrifft nicht mich sondern meinen Vater.“ war die Antwort. „Herr Hartmann ist schon seit acht Tagen unwohl und wird immer fränker. Heute früh konnte er noch aufstehen und mit Mühe im Zimmer herumgehen; allein vorhin, als er sich ins Bett legte, ist er ohnmächtig geworden und beinahe nicht wieder zu sich gekommen.“

„Ich will ihn sofort besuchen.“ rief ihr der Doktor ins Wort und wollte zur Haustüre hinaus, aber Emilie hielt ihn mit einer Handbewegung zurück.

„Ach, verzehren Sie!“ hammelte sie verlegen: „haben Sie mich nur zuvor einen Augenblick an. Der Vater ist so sonderbar, so genau — er hat mir aufs Strengste verboten, einen Arzt zu rufen.“

„Dann will ich ihn als Nachbar besuchen, Ramsell-chen!“

„Und mit irgend einem guten Vorwande, Herr Doktor, nicht wahr? Tun Sie das mir zuliebe. Sie wissen, er ist so wunderbar in allen Stücken, wo er zahlen zu müssen fürchtet. Wie wahr's, wenn Sie a. G. um die Miete für den kleinen Stall und die Remise fragten — wenn Sie vorgeben, Sie werden sie vielleicht gebrauchen, um Pferd und Wagen zu halten?“

Ein bitteres Gefühl zog durch des Doktors Brust, denn er erinnerte sich, daß er einst, vor drei Jahren, da er diese Wohnung mietete, in den ersten Tagen der Illusion, diese ferne Hoffnung gegen den Hausbesitzer ausgesprochen hatte.

„Melnehalten denn diesen Vorwand, in Ermangelung eines besseren!“ versetzte er kurz, verschloß das Hintertürkens des Pavillons hinter sich und folgte dem schlanken Mädchen über den Hof nach dem armen kleinen Hintertürkens, welches der alte Gehilfe bewohnte. Hier hat ihn Emilie eine kleine Waise an der Türe zu warten und erst nach ihr einzutreten, damit der Herr Doktor nicht merke, daß sie den Arzt geholt.

Während nun der Doktor vor der Tür wartete, sagte er den Kranken Emilien fragen, ob sie die Gartentür wohl verschloßen, das Feuer im Ofen ausgeht und den Wassereimer nicht am Brunnen gelassen habe. Befragen. Aber welche ihn das junge Mädchen vollständig zu beruhigen vermochte. Inzwischen fiel ihm die leuchtende abgeputzte Stimm des Vaters an und er trat endlich geschuldbillig wie Besuch, der sich gemessen hören lassen will, in die Wohnstube des alten Gehilfen, wo er aber der Dunkelheit wegen blind zwischen Tür und Angel stehen bleiben mußte. (Fortsetzung folgt.)

Turnen & Sport & Spiel

Sportverein Alemannia Aue, Fußballabteilung.

Resultate der Pfingstspiele.

1. Feiertag:		
Alemannia 1 — Preußen Langensalza 1a	1:1 (1:1)	
Alemannia 2 — VfB. Kirchberg 1	1:3 (1:2)	
Alemannia 3 — SpV. Falkenstein 8	0:2 (0:2)	
Kem. 1. Jun. — Sportbrüder 04 Halle 1. Jun.	5:2 (3:2)	
Alemannia 2. Jun. — 2. Jun. Meerane	2:2 (1:1)	
2. Feiertag:		
Alemannia 1 — VfB. Mühlhausen 1a	1:5 (1:3)	
Alemannia 2 — FC. 02 Jwidau 2	2:0 (1:0)	
Alemannia 3 — Schwarz-Weiß Weiskensfeld 8	8:3 (2:1)	
Kem. 1. Jun. — Sportbrüder 04 Halle 1. Jun.	2:0 (0:0)	
Alemannia 2. Junioren — 1. Jun. Waldenburg 2:2 (2:0)		

Die vom besten Wetter begünstigten Pfingstspiele verliefen zum größten Teil ganz den Erwartungen entsprechend. Alemannia stellte an beiden Feiertagen je 5 Mannschaften zum friedlichen Wettkampfe. Eine Mannschaft, die 2. Jun. weiltien auswärts. Gesamtergebnis 19:18 Tore für Aue.

Am 1. Feiertag eröffnete die 8. Mannschaft im Spiel gegen dieselbe der Spielvereinigung Falkenstein, die trotzdem mit nur 9 Mann spielend, einen Sieg von 2:0 buchen konnte. den Reigen der Veranstaltungen. Die Gaumeisterei mußte vom VfB Kirchberg 1 eine Niederlage von 3:1 hinnehmen. Kirchberg kam durch zwei Selbsttore Alemannias zu zwei blühigen Erfolgen. Im Haupttreffen standen sich Alemannia 1 und die Langensalzaer Preußen (1a Liga) gegenüber. Der Kampf verlief hart und ganz in offener, fairer und technisch guter Spielweise beiderseits. Allerdings trat Langensalza in Bezug auf durchschlagsträchtige Kombination mehr hervor. Beide Tore fielen in ganz geringem Zeitabstand. Alemannia ging zuerst in Führung. Nach Wiederanstoß prächtiger Kombinationen des Preußensturmes und schon sah der Auswärtige im Reiz. Ein für Langensalza verbinteter Sieg scheiterte jedoch an den ausgezeichneten Leistungen des Torwarts Lindner, der sich trotz gefährlicher Situationen immer noch behauptete und somit an dem ehrenvollen Abschneiden der Alemannen den Hauptanteil trägt. Die zum Rückspiel hier anwesenden 1. Junioren von Sportbrüder 04 Halle konnten dank ausüberrunden Spieles der Alem.-Jun. die letzten erlittene Niederlage nicht korrigieren, sondern mußten eine weitere von 5:2 einstecken. Der 2. Feiertag sah wiederum die 8. Elf auf dem Plan und zwar mit derselben von Schwarz-Weiß Weiskensfeld. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes. Das unentschiedene 3:3 ist für Alemannias 8. Elf sehr schmeichelhaft und dürfte zu hoffen sein, daß sich endlich einmal die 3. Mannschaft der angelegten Spielweise auch weiterhin bedient. Die 1. Jun. von Sportbrüder 04 Halle sprachen lebenswürdiger Weise für den nicht erschienenen Saalejunioren Gaumeister Wader Halle ein und mußten wie auch bereits am 1. Feiertag unterliegen (2:1). Alemannias Junioren enttäuschten gegen die am Vortage angelegten Leistungen. Das Resultat hätte ebenso anders ausfallen können, jedoch waren sich die 1. Junioren gleich von vornherein eines Sieges sicher. Für die Zukunft eine gute Lehre: Keinen Gegner unterschätzen. Im Spiel VfB. Mühlhausen gegen Alemannias 1. Elf, der wir in der Vorkauf für dieses Spiel ein kleines Plus geben hatten, mußte Alemannia dem Gäste einen 3:1-Sieg lassen. Selber waren die Einheimischen nicht auf der Höhe wie am 1. Feiertag, umso mehr, als sie sich das ungewohnte hohe Spiel der VfB.er ausdrängen ließen. Mühlhausen bediente sich einer lebhaften harten Spielweise. Die 3 erzielten Tore konnten vom Torhüter nicht verhindert werden, da der 1. Erfolg aus einer brillant getretenen Ecke resultierte und die beiden anderen auf Mißverständnisse der Dintermannschaft zurückzuführen waren. Besser fand sich diesmal die 2. Mannschaft zusammen und konnte die 2. Elf von FC. 02 Jwidau mit 2:0 bezwingen. Alemannias 2. Junioren weiltien in Meerane und Waldenburg und erzielten in beiden Spielen ein Unentschieden von 2:2. Sämtliche

Treffen auf dem Alemanniafortplatz am Brunnlahberg verliefen ganz im Sinne werdenden Sporeis und dürfte auch das anwesende sportliebende Publikum auf seine Kosten gekommen sein.

Romane Spiele:

Am 6. 6.: National Chemnitz 1a — Alemannia 1.
Am 7. 6.: Döbener Sportklub 1 — Alemannia 1.
Am 11. 6.: Altgärtler Wien 1 — Alemannia 1.
Auf die am kommenden Freitag, 5. Juni 1926, abends 8 Uhr in der Stadtbrauerei stattfindende Monatsversammlung der Fußballabteilung sei besonders hingewiesen, da die Tagesordnung außerordentlich wichtig ist. Erscheinen aller ist unbedingt erforderlich.

Auswärtige Fußballergebnisse an den Pfingstfeiertagen.

In Jwidau: SC. — SC. Planitz 2:0; VfB. — Brandenburg Dresden 2:3, FC. 02 — VfB. Glauchau 3:2.
In Planitz: SC. — SC. Komotau 3:1.
In Meerane: Sportv. 07 — L. u. B. Werdau 4:2 (Zwischenrundenspiel um den Friedrich Meyer-Pokal).
In Reichenbach: 1. FC. Reichenbach — Arminia Leipzig 1:1.
Der mitteldeutsche Meister VfB. Leipzig im Vorkande. Mit gutem Erfolg aus der Schulmannschaft für Nießer, Graul, Kriebler und Schmölzer weiltie der mitteldeutsche Meister in Falkenstein und Plauen. Das Spiel am Pfingstsonnabend in Falkenstein endete mit 4:0 für VfB. und am darauffolgenden Tag in Plauen gegen den Sp. u. B. 1:1.
In Chemnitz: Preußen — L. u. B. Leipzig 3:2, Sturm — 03 Dresden 5:0.
In Garchau: SC. — VfB. Mühlhausen 3:2, SC. — Preußen Langensalza 1:3.
In Kirchberg: Sportfreunde — VfB. Chemnitz 1:1.
In Dresden: Brandenburg — Union Sportiva Pivorno Italien 3:2 für Brandenburg, am 2. Tag 2:0 für die Italiener, Fußballring — 06 3:0.
In Leipzig: Sportfreunde — Phönix Ludwigshafen 1:1.
Fortuna — Sans Barcelona Spanien 4:1.
Eine große Ueberraschung brachte am Sonnabend die Begegnung Olympia-Germania — Spielvereinigung. Hier mußte die Spielvereinigung eine hohe Niederlage von 6:2 von den Vereinigten hinnehmen.
In Berlin: Hertha BSC. — Sans Barcelona Spanien 3:3.
In Hamburg: Union Altona schlägt Altona 98, die Hagermannschaft mit 6:3 (4:0).
In Kiel: Holstein Kiel — Stuttgarter Kickers 6:1 (4:0).

Internationale Ergebnisse.

Spanien — Schweiz in Bern 3:0 für Spanien.
Belgien — Uruguay in Brüssel 2:1 für Belgien.
Rumänien gegen Bulgarien in Sofia 4:2 für Rumänien.
In Paris: Olympic Frankreich — Grasshoppers Zürich 1:1, Olympic Frankreich — VfR. Zürich 2:5 für Zürich, Red Star Frankreich — VfR. Zürich 1:3 für Zürich.
In Oesterreich: Wien. Am Turnier auf der hohen Warte beteiligten sich Kapib, Dakaoh, Sparta-Prag und D. A. S. R. Ugram. Am 1. Feiertag gewann Kapib gegen die Prager Sparta mit 3:1. D. A. S. R. — Dakaoh 3:2. Am zweiten Tag spielten Sparta — Dakaoh 1:1. Kapib schlug Ugram 3:0 und gewann damit das Turnier.
In Prag: Slavia — Meteor 5:0.
In Budapest: U. L. S. — Viktoria Kisvov 3:1, M. L. R. — Viktoria Kisvov 4:2, M. L. R. — Kispesti 4:0.
In Lemberg: Der polnische Meister Pogon feierte beim ersten Spiel gegen die Wiener Amateure mit 1:0, während am zweiten Tag die Wiener die Niederlage mit 4:1 wieder wettmachten.

Kunst und Wissenschaft.

Meyer-Hörner, Heidelberger Ehrenbürger. Der Stadtrat von Heidelberg hat beschlossen, dem Schriftsteller Meyer-Hörner, dem Verfasser von „Mit-Heidelberg“, das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Der seit Jahren erblindete Dichter feiert am 12. Juni seinen 88. Geburtstag.

Vorlesungen eines deutschen Professors in Madrid. Prof. Dessoff von der Berliner Universität hielt an der Universität Madrid unter großem Beifall den ersten von zwei geplanten Vorträgen. Er sprach über moderne deutsche Kunst.

Ein Selbstporträt Michelangelos? In Rom macht eine Entdeckung von sich reden, die der Professor der Pathologie Lacava in der Sixtinischen Kapelle gemacht haben will. Lacava erklärt auf das Bestimmteste, daß das Gesicht des heiligen Bartholomäus im jüngsten Gericht das Antlitz Michelangelos darstelle. Er habe für sein eigenes Konterfei die Hilfe des lebendig geschundenen Bartholomäus gewählt, weil er damals vom Schicksal verfolgt und tief niedergeschlagen war.

Marx auf Chinesisch. Ein Chinese, der wegen kommunistischer Untertriebe Tsingtau verlassen mußte und jetzt in San Francisco lebt, hat eine Uebersetzung des 1. Bandes von dem Hauptwerk von Karl Marx, ins Chinesische vollendet, und es ist ihm auch gelungen, dafür einen Verleger zu finden. Bei den chinesischen Buchhändlern sind so zahlreiche Vorbestellungen eingelaufen, daß die 1. Auflage von 1000 Bänden schon vor dem Erscheinen verkauft war.

Der zweite deutsche Erfindertag. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Erfinderschutverbände veranstaltet vom 2. bis 5. August in Nürnberg den zweiten deutschen Erfindertag, zu dem die hiesige Erfinderschutvereinigung nach ihrem Hauptort eingeladen hat. Die Vorarbeiten sind bereits rege im Gange und Anmeldungen bedeutender Kapazitäten auf dem Erfinderschutgebiet liegen schon zahlreich vor, so von Geheimrat Prof. Dr. Sommer-Grieser, Patentanwalt Urbanitsch-Wien u. a. Auf dem Kongress werden die wesentlichsten Tagesfragen des Erfinderschutgebietes debattiert werden.

Ein preisgekrönter neulatinischer Dichter. Die Koninklijke Akademie der Wetenschappen zu Amsterdam hatte vor längerer Zeit einen Wettbewerb für Arbeiten in lateinischen Versen ausgeschrieben. Unter den Gewerbern erhielt nun der Student Dr. Weller in Ellwangen den ersten Preis, eine goldene Medaille. Es ist bemerkenswert, daß ihm dieselbe Auszeichnung von der Amsterdamer Akademie damit zum vierten Male zuteil geworden ist.

Frau Therese Dahn, die Witwe Felix Dahns, eine Nichter der Frau Arnette v. Droste-Hülshoff, wurde, wie aus Breslau gemeldet wird, am 28. Mai 80 Jahre alt. Seit dem Jahre 1889 in Breslau ansässig, verstand sie es, ihr Haus lange Jahre hindurch zu einem geistigen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Stadt zu machen. Die Publizistin wurde von der Universität zur Ehrendoktorin ernannt.

Rückkehr von Rembrandt-Bildern nach Holland. Aus Amsterdam wird berichtet, daß das 650jährige Bestehen von Amsterdam wird dort am 1. Juli eine große Ausstellung holländischer Kunst von ihren Anfängen bis zur Gegenwart eröffnet werden. Bei dieser Gelegenheit werden große Bilder Rembrandts, die schon seit Jahrhunderten Holland verlassen haben, wieder dort zurückkehren. Zum Beispiel gab die schwedische Regierung die Aufsicht, das Bild vom Kreuzwurm des Claudius Stobis, das Rembrandt in hohem Alter für das Amsterdamer Rathaus gemalt hat, das aber nicht den Beifall der Stadtväter fand und jetzt im Stockholmer Museum hängt, für diesen Sommer nach Amsterdam auszuliehen.

Der Deutsche Humboldt *Einzelheft* **211e**
größte infolienreiche Unterhaltungs-Bibliothek
 mit 704 *neuen* **Wochen**
 Abonnementsbestellung durch jeden Briefträger
 Preisnummern liegen bei dem Verlag, Berlin 642



Doppelseite, Frischgewicht 250 Gramm, überall zu haben.

Was unter den Sternen die Sonne,
Ist unter den Seifen die **Wonne!**
An Güte wird ihr keine gleichen,
Drum achtet auf das „**Wonne**“ Zeichen.
Hersteller: **Günther & Haußner A.-G., Chemnitz.**

Können Sie uns etwas nennen, das Ihnen einen so absoluten Genuß bereitet und das so preiswert ist, wie die berühmte

Sie rauchen in dieser tadellos sauber gearbeiteten Zigarette nachweisbar 16 Sorten feiner Orienttabake und können sich mit einer 10 Stück-Packung für 50 Pfennige, Stunden der Erholung und des reinsten Vergnügens bereiten. Aber nur mit **LESSING POSA**, denn keine andere kommt ihr gleich.

LESSING POSA?

+ ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT M. GEGR. 1898 +

Einem größeren Gefallen tun, als wenn sie die dieses durch Text und Melodie fest im Herzen des deutschen Volkes verwurzelte Lied überliefern, das in seiner letzten Tropfen der Wahnwitz der deutschen Republik, "Einigkeit und Recht und Freiheit" in einer klassisch gewordenen Ausprägung enthält. Die Wichtung vor diesem Lied muß deshalb mit derselben Selbstverständlichkeit von den Republikanern gefordert werden wie vor den schwarzen goldenen Farben, für die kein Richter geklopft und gestritten hat.

Aus Stadt und Land.

Aus, 3. Juni 1925.

Die Jagd im Juni.

Der Rosenmonat bedeutet für den Jäger Hegezeit. Der Jäger zeigt für jegliches Rudwild schwarze Felber, mit Ausnahme des Rehbocks, auf den die Jagd frei ist. Der Jäger muß jetzt vor allem zeigen, daß er auch Jäger ist. Und solcher hat er reiche Gelegenheit, sich in Wald und Feld anzutun und nach dem Rechten zu sehen. Die ganze Natur ist jetzt eine einzige Kinderstube, die vor mancherlei Gefahren, die dem Jungwilde drohen, zu schützen ist. Vor allem muß immer und immer wieder darauf hingewiesen werden wie gerade in dieser Zeit das vier- und zweiläufige Raubzeug dem Jäger gefährlich ist und daß es daher gilt, doppelt wachsam zu sein, um die unliebsamen Raubstörer unschädlich zu machen.

Das Rot- und Damwild steht nach dem Verfarben gern Getreide. Grasreiche, geschlossene Laubhölzer und höher liegende Rohhorste sucht das Wild auf, weil es vor den lästigen Bremsen weniger gequält wird. Starke Dürre rubelt zusammen und unternimmt nachts weite Wanderungen. Die Dürre beginnt zu legen und man kann an den Fregestellen usw. feststellen, ob es sich um einen jagdbaren Rehwild handelt.

Obwohl die Säuen jetzt, zu Rotten vereinigt, in der Forst überall reiche Befunde sind, so laßen das Nachts doch die Sommerwälder mit unwiderstehlicher Anziehungskraft. Die Zeit des Austritts ist jedoch noch unbestimmter, wie in anderen Monaten. Oft erscheinen sie schon kurz nach Sonnenuntergang, um in der nächsten Nacht erst nach Mitternacht auszutreten. Besonders sind es die alten Keiler und alten Stöberer, die des Nachts ein ganz unregelmäßiges Bagabundenleben führen.

Die Rehe tragen ihr leuchtendes Sommerkleid und laufen je nach Wetter und Ruhe überall umher. Die Rehen mit ihren kleinen Ähren gern im Getreide und bevorzugen bei Hitze die kühlen Gemengeschläge oder sie wählen dichte Feld- und Laubhölzer, von wo aus sie Fies, Luzerne- oder Serrabellawald dort annehmen. Jetzt ist morgens und abends die beste Zeit, um sie zu beobachten. Bei dem Monats bis Mitte Juli, wo die Blattzeit beginnt, sehen sie schon deutlich. Nach anhaltenden Regen sehen die Rehe mit Vorliebe in Stangenorten. Dort ist die Büsch besonders im Abend.

Der Dachs hat Junge und treibt sich nachts in Wald und auf dem Feld umher, nach Larven, Engerlingen und anderen Schädlingen fischend. Führt er sich auch mal den Inhalt eines Jagelnetzes zu Gemüte, so tut er doch im Forst mehr Nutzen als Schaden.

Der Hase gibt sich mit ungeschwächten Kräften seinen Lebenslauf hin. Die Rebhühner-Rüden fallen aus und sind vor Raubzeug zu schützen.

Die Enten führen ihre Jungen aus. In größeren Rohr- und Schilfbänken sind frühzeitig Schneisen für die kommende Raub zu machen. Dieses frühzeitige Schaffen von Schutzbahnen hat den Vorteil, die Enten an das Uferschwimmen derselben zu gewöhnen.

Falanen haben Junge. In zahmen Falanerien sind die kleinen Gebrüder besonders vor nassem Wetter zu schützen, bei dem die Fühne das erste Rot bekommen. Ein Blagregen in dieser Zeit kostet vielen jungen Fühnen das Leben.

Der erste Fahrplan der Reichsbahngesellschaft. Der neue Fahrplan ist der erste der Reichsbahngesellschaft. Er bringt eine Anzahl Verbesserungen, wie kaum einer seiner Vorgänger. Neu eingerichtet werden eine Reihe von Fernschnellzügen. Auch andere Schnellzüge werden eingelegt und sie fast sämtlich beschleunigt. Die besten beschleunigten Personenzüge werden ebenfalls weiter vermehrt. Ueberall gibt es neue Antriebe, Verbindungen und durchgehende Wagen. Der Fahrplan wird mit Rücksicht auf Pfingsten nach einem Beschlusse der Europäischen Fahrplankonferenz in Nizza erst am 5. Juni in Kraft. Er gilt als Jahresfahrplan, wenn auch ein Neuanfang zum 1. Oktober im einzelnen nicht ausgeschlossen ist. Der neue Fahrplan wird nicht ein volles Jahr gelten, sondern nur bis zum 14. Mai 1926. Nach dem Beschlusse der Konferenz in Nizza wird der nächste Fahrplan am 15. Mai eingeführt, ein Vergleich zwischen den Gewohnheiten der nördlichen Länder im Anfang Mai und der südlichen zu Anfang Juni.

Fahrplan der neu eingerichteten Kraftpostlinie Lugau-Weißeritz-Gablenz-Rödnitz. Vertags: Ab Lugau Kesselschmiede 7,15 vorm., 8,10 nachm.; Lugau Bahnhof 7,25 vorm., 12,15 vorm., 8,20 nachm.; ab Stollberg Bahnhof 7,50 vorm.; an Rödnitz Bahnhof 8,45 vorm. Ab Rödnitz Bahnhof 9,00 vorm.; ab Stollberg Bahnhof 9,50 vorm., 11,12 vorm., 12 nachm.; ab Lugau Bahnhof 10,13 vorm., 11,35 vorm., 12 nachm.; an Lugau Kesselschmiede 11,45 vorm., 8,15 nachm. Vertags: Ab Lugau Kesselschmiede 9,30 vorm., 1,40 nachm., 6,10 nachm.; ab Stollberg Bahnhof 10,10 vorm., 2,25 nachm.; an Rödnitz Bahnhof 11,05 vorm., 8,19 nachm. Ab Rödnitz Bahnhof 11,25 vorm., 8,27 nachm.; ab Stollberg Bahnhof 12,25 nachm., 4,25 nachm., 7,42 nachm.; an Lugau Kesselschmiede 12,58 nachm., 4,58 nachm., 8,15 nachm.

11 Prozent Steuerlast. Ueber die Steuerlast der Reichsbahn teilt Dr. Sogemeier lehrreiche Zahlen dem Deutschen Industrie- und Handelsstag mit. Der Steuerbedarf des Reichsbahns im Rechnungsjahr 1913/14 2128,3 Mill., der im Rechnungsjahr 1924/25 auf 2282,5 Mill., zusammen 4110,8 Mill. Die Einnahmen werden 1924/25 auf mindestens 12 Milliarden berechnet. Würden die Tarife für den Betrieb der Reichsbahn, so würden 12,3 Milliarden auskommen, nahezu dreimal so viel wie vor dem Kriege. Berechnet man die deutsche Volkseinkommen 1924/25 auf 22-30 Milliarden. Die Steuerlast beträgt demnach jetzt 28% bis 34%.

Prozent. 1913 betrug das Einkommen 48 Milliarden, die Steuerlast demnach 11 Prozent.

815 000 Rundfunkteilnehmer. Die neueste Statistik der Reichspostbehörde über die Zahl der Rundfunkteilnehmer mit dem Stande vom 1. Mai ist jetzt veröffentlicht worden. Sie weist gegenüber dem Vormonat einen Zuwachs von rund 37 000 neuen Hörern auf. Die Gesamtteilnehmerzahl am Rundfunk beträgt nunmehr etwa 815 000 Personen, Berlin steht hier an erster Stelle, denn hier sind im vergangenen Monat fast 20 000 Hörer neu hinzugekommen. Leipzig folgt an zweiter Stelle mit 10 000 neu hinzugekommenen Hörern, dann folgen München und Frankfurt a. M. Sollte die Zunahme in dieser Weise anhalten, dann ist damit zu rechnen, daß man in drei bis vier Monaten 1 Million Rundfunkhörer zählen kann.

Kraftwagenverkehr nach dem Auerberg. Die vom Forsthaus Sauschwemme bei Steinbach nach dem Auerberghause führende Straße "Mittelsäge" ist von der Kreishauptmannschaft Auerberg verkehrsweise widerrechtlich für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Festtagen — mit Ausnahme von Lastkraftwagen jeder Art — freigegeben worden, wegen derzeit im Gange befindlicher umfangreicher Bauarbeiten ist die Straße jedoch bis auf weiteres für Kraftfahrzeuge nicht befahrbar.

Die Änderung der Lohnsteuer. Reichstag und Reichsrat haben den Änderungen der Lohnsteuer zugestimmt, die am 1. Juni in Kraft treten.

Wissenschaftliche Vorträge. Am nächsten Donnerstag, den 4. Juni, vorm. 10 Uhr hält im Pfarrhaussaal St. Nikolai in Aue die Bezirksgruppe des Pfarrervereins in der Evange. Schneberg eine wissenschaftliche Tagung ab. Herr Universitätsprofessor D. Mi-Weißig wird einen Vortrag über "Israel und Juda" und nachm. 10 Uhr in der Gewerbeschule einen Lichtbildvortrag über "Eine Kleinstadt im alten Palästina" halten. Teilnahme 1 Mark. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Olympia-Schau (Dr. A. Hader, Rührberg) gibt ab morgen Donnerstag, den 4. Juni, abends 10 Uhr auf der Wälderwiese mit einem vollständig neu engagierten erstklassigen Künstlerpersonal wieder ihre Vorstellungen. Durch die vornehme Ausstattung und erstklassigen Leistungen bekannt, dürfte der Besuch auch dieses Jahr wieder recht gut werden.

Der Reichsminister der Finanzen gegen Bestechungen. Gegen Bestechungen will der Reichsminister der Finanzen Verpflichtungsscheine bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen den Reichsverwaltungen allgemein empfehlen, sofern es sich nicht um geringwertige Objekte handelt und wenn nicht besonders gewichtige Gründe gegen die Einföhrung geltend gemacht werden sollten. Der Gedanke geht von dem Reichsminister gegen das Bestechungswesen aus. Der Schein soll den Lieferer durch eine hohe Vertragsstrafe binden, seine Angehörigen seines Kunden zu bestechen. Vor der Warenknappheit würde er als Schutzmittel verwendet. Er soll auch den Einkäufen und Ausschreibungen der Staatsbehörden, Städte und Gemeinden zugrunde gelegt werden. Ueber einen zweiten Vorschlag des Reichsministers, seine Mittelungen mit Gerichtsentscheidungen über Bestechungen zu belegen und bei den Beamten in Umlauf zu setzen, erklärt der Reichsminister noch nicht entscheiden zu können.

Erzgebirge und Sachsen.

Der Zinsfuß für Baudarlehen.

Ein Ermäßigungsantrag. Der demokratische Abg. Dr. Weigel hat mit Unterstützung seiner Fraktion den nachstehenden Antrag eingebracht: "Für den Bau von Beamtenwohnungen stellt das Finanzministerium den Gemeinden aus den Erträgen der Mietzinssteuer Darlehen zur Verfügung. Der geforderte Zinsfuß von 8 Prozent ist nicht geeignet, billige Wohnungen zu schaffen, da für den Bau von Wohnungen Privatkapitalen erforderlich sind, die leider nur zu fast unerschwinglichen Zinsfüßen gewährt werden. Die Miete kann nur dann auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden, wenn die aus der Mietzinssteuer erwachsenen Baudarlehen an Gemeinden, Genossenschaften und Privatbaunternehmer zu keinem höheren Zinsfuß als 3 Prozent gewährt werden, wie dies bereits viele sächsische Gemeinden tun. Wir fragen die Regierung: Ist die Regierung bereit, Vorschriften zu erlassen, nach denen der Zinsfuß für Baudarlehen aus Erträgen der Mietzinssteuer höchstens auf zwei Prozent beschränkt wird?"

Sächsischer Gewerkschaftsbund. Am 9. und 10. Juni findet in Chemnitz die 39. Jahreshauptversammlung des Gewerkschaftsbundes statt. Mit der Tagung ist eine Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgeerbe, Gas- und Elektrizitätsversorgung und die heimische Industrie verbunden. Die Ausstellung wird am 7. Juni eröffnet. Die große Ausstellungshalle auf dem Sportplatz, ein Bau mit 8000 Quadratmeter Flächenraum, ist bereits fertiggestellt.

Vertagter Prozeß. Der Prozeß gegen 7 ergebirgische Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Aufgang der Arbeitslosigkeit. In der zweiten Aprilhälfte ist die Zahl der bei den öffentlichen Erwerbslosenfürsorge unterstützten Arbeiterlosen weiter zurückgegangen. An Hauptunterstützungsempfängern wurden im Reich gezählt: 1. April 1925: 465 761; 15. April 1925: 398 287, minus 73 474, minus 15,6 v. H.; 1. Mai 1925: 320 331, minus 72 456, minus 18,4 v. H.

Muldenberg. Talsperrre. Während der Pfingstfeiertage waren wieder Tausende von Personen von nah und fern zur Besichtigung der neuen Talsperrre hier anwesend.

Hallenstein. Ein Konkurs und seine Folgen. Vor wenigen Tagen wurde über das Vermögen einer hiesigen Geschäftsinhaberin das Konkursverfahren eröffnet. Wie verlautet, haben ganz unzulässig hohe Forderungen einiger nicht etwa professioneller Geldhändler zu diesem Konkurs geführt. Für eine etwaige Wertschuld von nicht ganz 5000 Mark hatte die Frau möglicherweise 2200 Mark Zinsen zu zahlen gehabt. Es sind in dieser Sache bereits Verhaftungen vorgenommen worden.

Freitag. Autounfall mit tödlichem Ausgang. Als der Führer des Lastautos der Maschinenfabrik Leinrodt-Rieschke kurz hinter der Eisenbahnbrücke am 3. Juni, bei

er sich auf dem fassigen Wege befand, kollidierte er mit den Achsen des ab, wodurch dieser plötzlich ins Rollen geriet und die abhängige Straße hinunterfiel. Hierdurch geriet er an einen Steinhaufen, schleuderte hart und rief dabei den Beifahrer um, wodurch dieser so erhebliche Kopfverletzungen erlitt, daß er sofort tot war.

Freiberg. Krankenkräftwagen für den Bezirksverband. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Freiberg hat einen eigenen, in den Kistenwerken Aktiengesellschaft in Brand-Erbisdorf hergestellten Krankenkräftwagen in Betrieb genommen. Damit ist den berechtigten Wünschen weiter Kreise, insbesondere auch der Bergschicht, entsprochen worden, für schwere Unfallsfälle, Verletzungen und Erkrankungen einen eigens für solche Transporte eingerichteten Krankenwagen zur Verfügung zu haben.

Leipziger Kundgebung für Erhaltung der Gart. Gegen den Plan der sächsischen Regierung, den Radelwald in der näheren Umgebung Leipzigs, die Gart. abzubauen, protestierte am Pfingstsonntag die Leipziger Bürgerwehr. Ueber 3000 Personen hatten es sich nicht nehmen lassen, nach dem Hartsdorf Reichswald zu marschieren und sich dort zu einer Kundgebung zu vereinen, in der die Landtagsabg. Böhrner und Schiffmann sprachen. Vom Bürgerbund waren an die drei Ausgangsstellen Musikbänke aufgestellt, die die "Protestanten" an den Ort der Kundgebung begleiteten.

Leipziger. Gemeinjam in den Tod. In den frühen Morgenstunden des zweiten Pfingstfeiertages wurde in Connewitz in der Nähe des Waldcafes ein hertenloser Krankenfahrstuhl am Ufer der Pleiße aufgefunden. Ein daran befestigter Rettel enthielt die Notiz, daß zwei Lebensmüde den Tod im Wasser gesucht hätten, da es keinen Zweck habe, noch länger am Leben zu bleiben. Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung des Flusses fand man die mit Nerven aufammengebundenen Leichen des 33 Jahre alten Pleißeausstufers Werner und der 31 Jahre alten Pleißeausstufersin Kubisch.

Leipziger. Wieder ein Mordungsfall. In Schneeberg bei Halle schlug der Blitz in eine Gruppe von Feldarbeitern. Der 18jährige Sohn des Landwirts Niemann und ein 17jähriger Knecht erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Letzte Drahtnachrichten

Reichstagsabgeordneter Stöder war nicht in London. London, 2. Juni. Die Evening Standard meldet, bestreitet die Glasgower Polizei das Auftreten des deutschen Reichstagsabgeordneten Stöder auf der gestrigen Kommunistenkonferenz und erklärt, an seiner Stelle sei ein in England ansässiger Deutscher aufgetreten. Die Polizei sei fest überzeugt, daß niemand aus Deutschland zur Teilnahme an der Konferenz eingetroffen sei.

Truppenparade in London. London, 2. Juni. Morgen wird aus Anlaß des 60. Geburtstages des Königs die übliche Truppenparade veranstaltet, zu der auch Marshall Foch eingeladen ist. Nach der Parade wird Marshall Foch beim König im Buckingham-Palast frühstücken.

Amiliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen der Firma J. Albrecht Kommanditgesellschaft in Aue wird heute am 2. Juni 1925, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Konkursrichter Georgi in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1925 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 3. Juni 1925, vormittags 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Gemeinschuldner verabsolgen oder leisten, noch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1925 anzeigen.

Konkursgericht zu Aue, den 2. Juni 1925.

H. Bürgerschule zu Aue.

Wahlvorschlüge für die Elternratswahl. Für die Sonntag, den 14. Juni 1925, nachmittags 1-5 Uhr stattfindenden Elternratswahlen sind folgende Wahlvorschlüge eingegangen:

- Klasse A (Der Christlichen Elternvereins)**
1. Paul Heine, Maschinenmeister, Bahnhofstraße 7.
 2. Carl Golze, Maschinenmeister, Auerhammerstraße 41.
 3. Ella Richter, Ehefrau, Erdstraße 2.
 4. Walter Lorbeer, Wäldermeister, Leisingstraße 8.
 5. Walter Heymann, Schuhmachermstr., Schneeberger Str. 56.
 6. Emil Fahn, Dachbedeckmeister, Leisingstr. 5.
 7. Arno Heina, Lagerist, Schneeberger Str. 78.
 8. Ernst Müller, Geschäftsinhaber, Goethestr. 16.
 9. Paul Richter, Lagerverwalter, Goethestraße 8.
- Ersparteute:
1. Hermann Georgi, Meister, Schneeberger Str. 46.
 2. Robert Klement, Galvaniseur, Ernst-Wapp-Str. 44.

- Klasse B (Der Schul- und Kinderfreunde)**
1. Jakob Erdlers, Graveur, Bettinerstraße 43.
 2. Hermann Graf, Graveur, Auerhammerstraße 57.
 3. Arno Schneider, Friseur, Wollstraße 12.
 4. Ernst Georgi, Vorarbeiter, Hlandstraße 5.
 5. Ernst Klotz, Eisenreher, Bismarckstraße 27.
 6. Franz Groß, Eisenreher, Bahnhofstraße 64.
 7. Max Penk, Klempner, Louis-Fischer-Str. 6.
 8. Max Rgu, Metallmeister, Bettinerstraße 59.
 9. Otto Seibel, Stanger, Louis-Fischer-Str. 12.

Aue, am 3. 6. 1925.

Schulleiter Georgi, Schulleiter.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Dohm. Druck v. Carl. Kone. Druck u. Verlagsgesellschaft in A. S. Aue.

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.



Donnerstag bis Sonntag, den 4.—7. Juni
rollt das große Militärauspiel

Zapfenstreich

Ein ergreifendes Bild in 7 Akten nach dem gleichnamigen Drama von F. A. Beyerlein.

Das tragische Schauspiel „Zapfenstreich“ das nunmehr für den Film bearbeitet ist, dürfte manchen schon von der Sprechbühne her bekannt sein.

— Es ist die Tragödie eines Ulanenwachtmeisters, dessen Tochter ein unerlaubtes Liebes-Verhältnis mit einem Offizier unterhält.

Hauptdarsteller: Wachtmeister Volkhardt - - - Bernhard Goetzke
Klärchen, seine Tochter - - - Cläre I Otto
Leutnant von Lauffen - - - Owen Gorin

Die Handlung spielt vor dem Kriege 1914 in Sennheim, Elsaß, an der franz. Grenze.

Hierzu: „Eine Zwangsehe“

Ein amerikanisches Sittenbild in 5 Akten.

In den Hauptrollen: Die beliebten amerikanischen Filmschauspieler
Viola Dana und Bobbi Armstrong.

Außerdem: „Deutlich-Wochenbericht“ Neueste Aktuelle Aufnahmen aus aller Welt.

Hallo Kinder! Horcht auf! Etwas für Euch!
Sonntag, den 7. Juni von 2—5 Uhr: Große Kinder- u. Jugendvorstellung.
Der Kampf um das Blockhaus. | **Der dunkle Punkt.**
Indianerfilm in 4 Akten. | Lustspiel in 3 Akten.
sowie ein großes Beiprogramm.

Carola-Theater

Aue, Wettinerstraße.

Donnerstag bis Sonntag
erscheinen zwei der neuesten Schlager
aus der Bruchmann-Produktion:

„Das Lächeln eines Kindes“

8 Akte von Lust und Leid eines Kinderherzens.

In der Hauptrolle:

„Baby Peggy“

die sich mit ihrem schelmischen Kinderlächeln, ihrem spitzüblichen Augenzwinkern, ihrer unvergleichlichen Ausdrucksfähigkeit in die Herzen aller Kinobesucher gepielt hat.

Ein Mädel vom Zirkus!

Eine Zirkustragödie in 5 Akten mit
Gladys Walton in der Hauptrolle.

Der Film zeigt uns in lebenswahren erschütternden Bildern die Leiden und Freuden des fahrenden Volkes vor und hinter den Kulissen des größten Zirkus der Gegenwart.

— Jugendliche haben Zutritt. —

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 8 Uhr | Sonntags 1/2 3 Uhr
Sonntag von nachm. 1/2 3 Uhr an Kinder- und Familienvorstellungen.

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926 WOHNUNG SIEDLUNG



MAI BIS SEPTEMBER

Wer Geld sparen will

bede seinen Bedarf an
Tapeten, Linoleum, Linoleum,
Papen, Farben und Maler-Bedarfsartikeln im
Spezialhaus Gustav Bauer, Schwarzenberger Str. 1.
Nur sachmännlich erprobte Materialien
zu den niedrigsten Tagespreisen.
Bei mir gekauftes Linoleum wird sachmännlich
ohne jeden Preisauflage gratis gelegt.
Wiederverkäufer hohe Rabatte. Bernspr. 633

Unbes. kief. Stammware

poln. u. östpr. Probeniens
trocken und blank
hält großes Lager
in allen Stärken

Grimm & Koehling, Aktiengesellschaft
Zwickau, Sa.

Greifbare Posten

Aluminium und Blechwaren

zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote mit äußersten Preisen erbeten
unter „A. T. 2869“ an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Fahrräder, Eisenbetten
Messingbetten, nur dir. an Privat
Zahlungserleichterung. Verlangen Sie Katalog 3K.
Adolf Fraenkel & Co., Nürnberg, Friedrichstr. 59.

Biogenie. **Achtung!** Homöopathie
Heilkundiger Albert Schulz
Ich behandle alle Krankheiten, wenn noch heilbar
mit nachweisbar sehr gutem Erfolg.
Augendiagnose. Urinunters. Chund.
Sprechstunde:
Sonntag, den 6. Juni im Hause Hotel zur Eide
vorm. 8 bis 12 nachmittags 2 bis 7
dann regelmäßig alle 14 Tage Sonntags.
Eine Flasche Morgenurin ist mitzubringen.

Herzlichen Dank

allen denen, die uns anlässlich unserer
silbernen Hochzeit durch Ueberreichung von
Geschenken und Glückwünschen erfreuten.
Aue, Pfingsten-1925.

Bang, Studiendirektor
u. Frau.

Herr Otto Fochtman

Am 31. Mai 1925 verschied nach schwerer
Krankheit

Hausmeister der Städt. Gewerbeschule
Aue.
Wir verlieren in ihm einen lieben, pflicht-
treuen Mitmenschen, dessen Andenken wir
immer in Ehren behalten werden.

Direktion und Lehrerschaft
der Städt. Gewerbeschule.
Bang, Studiendirektor.

Olympia-Schau

Die große weltberühmte

Direktion A. Hacker, Nürnberg

welche bei dem geehrten Publikum von Aue u. Umgebung durch die fabel-
haften Leistungen, während der fast alljährlichen Gastspiele noch in Erinnerung
steht, ist mit einem großen, vollständig neuem **Riesen-Weitstadt-**
Programm in Aue, Waltherwiese, eingetroffen und gibt morgen

Donnerstag, den 4. Juni, abends 7/8 Uhr große Gala-Eröffnungsvorstellung.

Täglich abends 7/8 Uhr außerordentliche Vorstellung mit stets
abwechslungsreichem erstklassigen Spielplan.

14 Attraktionen — Riesen-Pracht-Höhen-Feuerwerke — Feenhaftbeleuchtung —
Für 1000 Personen Sitzplätze — Gute Konzertmusik — Volkstümliche,
billige Eintrittspreise. — Man komme, sehe und staune!

Tüchtig. Vertreter

für Leistungsfähig., grös., böhmischen Braunkohlen-
bergbau geg. Spesenbeitrag u. Umsatzprovision für
das sächsische Postland möglichst
per sofort gesucht.

Herren, welche die kohlenverbrauchende Industrie
dieses Gebiet. ständ. bereisen, u. dort selbst bestens
eingeführt sind, woll. ihre Besuche nebst Sichtbild
u. Referenzen unt. Chiff. Braunkohle 1924 P. P.
1581 an Rudolf Rösse, Leipzig,
Grimmische Str. 27, richten.

Mehrere tüchtige

Maurer, Handarbeiter und 1 Zimmerpolier

steht ein
Baugewerk Mehlhorn R. Schlemm.
Saubere christliche
Aufwartung
gesucht.
Hermann Bingen, Tabakwaren-Großhandlg.,
Aue i. Erzgeb., Bahnhofstr. 27.

Schachklub von 1878

Freitags in Alt-Aue.

Fußballstiefel

in Qualität bei günstigem Preis
empfiehlt
Schädlich's Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Zöpfe

empf. in großer Auswahl

Stern & Gauger

Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz
Modernere, guterhaltener
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen.
Schützenhausweg 15, 1.

Gebild. Herr sucht für sofort
möbl. Zimmer
in Aue od. nächster Umgebung.
Anged. unt. „A. T. 2896“ an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junger Logis

Herr kann
erhalten, daselbst auch ein Herr
Mittagstisch.
Su erst. im Auer Tageblatt.

Sängerhort Aue.

Donnerstag, den 4. Juni

Übungsstunde.

Der Wichtigkeit halber ersucht um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Frisches hochfeines, prima Maist-Ochsenfleisch

sowie
Kalb-, Schwein- und Hammelfleisch
empfehlen

Ernst Becher, Fleischermeister, Markt 4.

Kautschuk-Stempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

Feldbahngleis

mit Kippwagen und Drehschiben
billigst zu verkaufen.

Firma Rudolf Hans Schöbel, Dresden-Blasewitz,
Fischstr. 7 Bernspr. 30857

2 Metallschleifer

auf Fahrradteile gut eingearbeitet, bei höchstem
Werkstoff sofort gesucht.

Galvanische Anstalt Artur Goldhan

Beierfeld 30c.

Streblame Frau oder Mann
zum Verkauf von
Kleiderstoff-Restern
bei gutem Verdienste gesucht.
Betreffende werd. eingerichtet.
Erforderlich ist kleiner Betrag
für Ware. Schriftliche Mel-
dungen mit Angabe der Ver-
hältnisse unter C. R. 5 a. b.
Auer Tageblatt erbeten.

Wohnungstausch.

Gesucht wird
**4-Zimmer-
Wohnung,**
dagegen geboten
3 Zimmer,
gut erhalten.
Hindenstraße 10, 3 r.

Zimmer

gut möbliert, für einen Herrn
gesucht. Angebote unter
„A. T. 2896“ an d. Auer Tagebl.

Unkänd. ebrl. Frau als Aufwartung

für täglich einige Vormittags-
stunden gesucht.
Frau Elisabeth Böhm,
Schneeberger Str. 18, 11.

Ordentliches, ebrliches Aufwartemädchen,

nicht unter 12 Jahren, gesucht.
Schneeberger Straße 3,
Schudersdorf.

Racine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Eine schöne Wohnung

ist das Ideal jeder Hausfrau. Doch
wie abgetreten sehen oft die Fußbo-
dendien aus. Ein Neuanstrich ist
immer eine teure und umständliche
Sache. Die Pflege der Dielen mit

Bonner-Farbwachs-Perladin

macht einen Neuanstrich unnötig, da
der Fußboden hierbei einen immer
gleichbleibenden Farbüberzug behält.
Wunderbarer Hochglanz.
Naß wischbar.

**Gelbbraun * mittelbraun
rotbraun * grau**

Zu haben in allen besseren Geschäften.
Tüchtiger Vertreter gesucht!